Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 72 (2001)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HEIMVERBAND AKTUELL

118 **Jahresberichte 2000**
Der Heimverband im Spiegel

ALTERS- UND PFLEGEHEIME

131 **TIPP DES MONATS**
Sterbehilfe
Grundsatzpapier des Heimverbandes zur aktuellen Diskussion

134 **Wohnen im Alter**
Forschungsergebnisse aus dem Kanton Schaffhausen

137 **Freiwilligenarbeit**
Über die Wirkung von Besuchen freiwilliger Helfer

MANAGEMENT

139 **TIPP DES MONATS**
Stagiaire-Austausch
durch die Stellenvermittlung des Heimverbandes Schweiz

BEHINDERUNG

142 **Sexuelle Ausbeutung**
Gewalt statt Lebensfreude bei Menschen mit geistiger Behinderung

147 **Lebensqualität**
Fachtagung zur Begleitung von behinderten Menschen

KINDER UND JUGENDLICHE

149 **Pflegekinderwesen Schweiz**
Ein Handbuch schafft Überblick

MARKTPLATZ

152 **Qualitätsentwicklung**
Die Werkmappe Qualitätsprozesse im Heim

154 **Internet im Heim**
Zugang zum www für Bewohner

EXMA

155 **Tipps und Trends**
Hilfsmittel für Behinderte

KÜCHE UND HAUSWIRTSCHAFT

157 **Tag der Hauswirtschaft**
Zwei Publikationen für die Hauswirtschaft
Seite für die Küche

BÜCHER

159 **Medien-Ecke**
Kinderbücher in Hülle und Fülle

NACHRICHTEN NEWS AUS DEN KANTONEN

163 **Nachrichten**
Asthma
BSV-Mitteilungen

165 **News**

167 **Aus den Kantonen**

Näher hingeschaut...

Ergänzungen zum Inhaltsverzeichnis

Heimverband aktuell

Jahresberichte 2000

Die Zentralpräsidentin, der Zentralsekretär, der Quästor und die Präsidenten der Fachverbände, des Berufsverbandes und der Kommissionen erstatteten zuhanden der Delegiertenversammlung, welche am 15. Mai in Zürich stattfindet, schriftlich Bericht über die verschiedenen Anlässe sowie über die finanziellen Verhältnisse des Verbandes. Ergänzt werden die Rechenschaftsberichte durch die Berichte des Kurswesens und der Diplomausbildung für Heimleitungen. **Seite 118**

Alters- und Pflegeheime

TIPP DES MONATS

Der Tod ist nicht umkehrbar

Das Interesse der Medien auf den Entscheid der Zürcher Stadtregierung zur Hilfe zum Freitod in den städtischen Alters- und Pflegeheimen hat eine unerwartet breite Diskussion ausgelöst.

Die Fachgremien und insbesondere auch der Zentralvorstand des Heimverbandes Schweiz haben sich mit der ganzen Problematik zum Freitod in Alters- und Pflegeheimen sowie zur Beihilfe zum Suizid durch sogenannte Sterbehilfeorganisationen eingehend auseinandergesetzt und ein Grundsatzpapier verabschiedet, um seine Institutionenmitglieder und die Öffentlichkeit zu informieren.

Die Erklärung des Heimverbandes lesen Sie ab **Seite 131**

Lieber nicht ins Heim – oder etwa doch?

Ältere Menschen, die in Privathaushalten wohnen, wollen nicht in ein Alters- oder Pflegeheim wohnen gehen. Und diejenigen, die in einem Heim leben, sind mehrheitlich zufrieden damit. Adrian Ritter stellt die Resultate von zwei Umfragen bei älteren Menschen im Kanton Schaffhausen vor. **Seite 134**

Ausserdem hat die «FZH» bei Herbert Maissen nachgefragt. Seine Antworten lesen Sie auf **Seite 136**

Die Bewohner erinnern sich – irgendwie

Fühlen sich betagte demente Menschen besser, wenn sie regelmässig Besuch bekommen? Im Rahmen einer Lizentiatsarbeit wurden im Krankenheim Käferberg in Zürich die Besuche von freiwilligen Helfern auf ihre Wirkungen untersucht. Adrian Ritter befasste sich mit der Arbeit. **Seite 137**

Management

TIPP DES MONATS

Stagiaire-Austausch – eine praktische Völkerfreundschaft

Die Idee ist einleuchtend: junge ausländische Leute, die eine gute berufliche Qualifikation haben, leben und arbeiten 18 Monate lang in der Schweiz; unsere jungen Landsleute, ebenfalls gut ausgebildet, finden im Ausland eine Stelle. Es entstehen wertvolle Kontakte, welche die Beziehungen der Länder wirkungsvoll festigen. Die Stagiaires erhalten Gelegenheit zur Weiterbildung, die sie beruflich und menschlich befähigt, die gemeinsamen Aufgaben der Zukunft zu bewältigen.

Seite 139

Behinderung

Sexuelle Ausbeutung bei Menschen mit geistiger Behinderung

Sexuelle Ausbeutung durch nicht-behinderte Männer an geistig behinderten Frauen, aber auch die sexuelle Ausbeutung von behinderten Männern an behinderten Frauen unterliegt auch heute noch einem Tabu. Diese Ansicht vertritt Dr. Riccardo Bonfranchi auf **Seite 142**

Lebensqualität – zertifiziert oder gelebt?

Unter diesem Motto fand am 26. Januar 2001 die gemeinsam von HPV (Verein für regionale Behindertenhilfe), Lukashaus und Signa organisierte Fachtagung in Rorschach statt. Ziel der Veranstaltung war es, neue Ansätze und Impulse zur Begleitung von Menschen mit einer Behinderung zu vermitteln, die die Lebensqualität erhöhen können. Patrick Bergmann war für Sie dort und berichtet ab **Seite 147**

Kinder und Jugendliche

Ein Handbuch schafft Überblick über das Pflegekinderwesen Schweiz

Die Pflegekinderaktion Schweiz gibt ein als Nachschlagewerk konzipiertes Handbuch mit dem Titel «Pflegekinderwesen Schweiz» heraus. Es richtet sich an Fachpersonen, Vormundschaftsbehörden, Pflegeeltern und andere am Pflege-

kinderwesen Beteiligte. Das Handbuch soll periodisch überarbeitet und neu herausgegeben werden.
Karin Dürr fasst für die FZH zusammen. Seite 149

Alarmierende Konsumentwicklung bei Jugendlichen

Als Präsidentin der zuständigen Subkommission der Geschäftsprüfungskommission verfolgt Brigitta M. Gadient die Aktivitäten der Eidg. Alkoholverwaltung (EAV). Für die Juristin und Nationalrätin sind alkoholische Getränke kein gewöhnliches Konsumgut. Staatliche Eingriffe und Sensibilisierungskampagnen zählen für sie zu den unabdingbaren Präventionsmassnahmen. Ihrer Meinung nach muss aber in einem Hochkonsumland wie die Schweiz noch mehr unternommen werden. Die Auszüge aus einem Gespräch lesen Sie auf Seite 151

Marktplatz

Die WQP – ein heimgemässes QM-System

Der Heimverband Schweiz unterstützt Kinder- und Jugendheime, heilpädagogische Schulen und Heime mit erwachsenen Behinderten bei der Einführung des QM-Systems «Werkmappe Qualitätsprozesse im Heim». Die WQP wurde von einer Berner HeimleiterInnengruppe entwickelt und hat sich im Heimbereich bewährt. Seite 152

Internet Corner für Heimbewohner

Seit einiger Zeit steht das Senioren- und Jugendnetz auf der Homepage des Heimverbandes im world-wide-web. Auch die verschiedenen Seiten für den Internetauftritt der Behindertenheime sind voll in der Planungsphase. Derzeit stehen die Homepages nur den Angestellten der einzelnen Heime zur Verfügung, die einen PC-Arbeitsplatz haben und denen der Zutritt zum Internet gewährleistet ist. Aber was ist mit all den vielen Heimbewohnern und -bewohnerinnnen, die auch durch das Tor in die grosse weite Welt schreiten möchten? Seite 154

Exma

Tipps und Trends bei Hilfsmitteln für Behinderte

Wo kann ein Badezimmerumbau im Massstab 1:1 simuliert werden? Womit können behinderte Menschen die tägliche Bewegungstherapie durchführen? Wo findet man Handläufe zum nachträglich Montieren? Antworten auf diese und weitere Fragen finden Sie auf Seite 155

Seite für die Küche

Tag der Hauswirtschaft

Der 21. März ist der Hauswirtschaft gewidmet. Simone Gruber hat sich damit beschäftigt und für uns «Arbeitsanalyse im Haushalt», «HausArbeitEthik» gelesen. Seite 157

Heimverband Schweiz

Achtung!!!
Seit 1. Februar 2001 haben wir ein neues revidiertes Arbeitsgesetz

Jetzt bestellen

Arbeitshilfe zum neuen Arbeitsgesetz

Der Ordner kann beim Zentralsekretariat, Telefon 01/385 91 91, e-mail: office@heimverband.ch für Fr. 48.– inkl. MwSt. bezogen werden.

Heimverband Schweiz

Stagiaire International

In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Ausländerfragen (BFA) in Bern vermitteln wir qualifiziertes Pflegepersonal.

Unsere Kandidatinnen

Diplomierte Krankenschwestern

kommen aus Ost-Ländern und verfügen über gute Deutschkenntnisse.

Nähere Informationen und «Kurzprofile» sind erhältlich über das Zentralsekretariat des Heimverbandes Schweiz 01 385 91 70 (Daria Portmann), Fax 01 385 91 99 oder unter *stellen@heimverband.ch*